

Calmer Wochenblatt

No. 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 15. Januar 1907.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Extragel. Dienstj. Postbezugspreis ohne Postg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverleihe 1 Mt., f. d. sonst. Verleihe Mt. 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. die Reichstagswahl.

In Abänderung der oberamtlichen Bekanntmachung vom 3. ds. Mts. — Wochenblatt Nr. 3 — wird hiemit den Wählern bekannt gegeben, daß als Abstimmungsort für den zweiten Wahlbezirk — Calw nördliche Hälfte — nicht der obere Saal des Vereinshauses, sondern das im I. Stock des Rathhauses hier befindliche Kanzleilokal der Stadtpflege bestimmt wird.

Calw, 12. Januar 1907.

K. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden

denjenigen Gemeinden, in welchen im Kalenderjahr 1906 Umbauten und Anbauten an Schulhäusern, Lehrerwohnungen und Nebengebäuden zu solchen vorgenommen worden sind, werden beauftragt, bis spätestens 18. ds. Mts. zu berichten, welcher Art diese Umbauten waren und welchen Aufwand jeder einzelne Um- und Anbau verursacht hat.

Bauten, deren Kosten weniger als 1000 Mt. betragen haben, sind hierbei außer Betracht zu lassen.

Calw, 12. Januar 1907.

K. gem. Oberamt in Schulsachen:
Voelker. Schmid.

Die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungssakulare

wollen bis spätestens 20. ds. Mts. den Vollzug der Steuerumlage pro 1906/07 hieher anzeigen.

Calw, 14. Januar 1907.

K. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Patentierung von Privatzüchtungshengsten für die Deckzeit 1907.

Gemäß § 12 der Beschälordnung vom 13. Februar 1906 (Regbl. S. 13) findet die Patentierung solcher Privatzüchtungshengste, welche während der Beschälzeit (15. Februar bis 15. Juli) 1907 zum Decken fremder Stuten verwendet werden wollen, in folgenden Orten an den nachbezeichneten Tagen statt:

in Laupheim am Montag, den 4. Februar d. J., nachmittags 2^{1/2} Uhr und
in Geislingen am Dienstag, den 5. Februar d. J., mittags 12 Uhr.

Weitere Patentierungsorte werden nach Bedarf in den anderen Landesstellen noch bestimmt und unmittelbar den einzelnen Patentbewerbern mitgeteilt werden.

Die Erteilung des Patents für einen Hengst setzt voraus:

- 1) daß der Hengst nicht unter 3 Jahre alt, gesund und vollkommen entwickelt ist, keine erblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaues, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint;
- 2) daß der Hengst nach seiner Körperbeschaffenheit dem vorhandenen Stutenmaterial, den Pferdezüchtungsverhältnissen und der anzustrebenden Zuchtrichtung der betreffenden Gegend möglichst entspricht;
- 3) daß der Hengstbesitzer in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, einen Beschälraum mit einer den Anblick des Beschälbetriebs verhindernden Umfassung besitzt;
- 4) daß der Hengstbesitzer sich verpflichtet, während der Beschälzeit in den beim Beschälraum vorhandenen Stallungen neben dem zu patentierenden Hengst keine nichtpatentierten Hengste im Alter von über drei Jahren aufzustellen.

Hat der Hengstbesitzer das Beschälgeschäft bereits früher betrieben, so ist die Erteilung des Patents wieder an die Voraussetzung geknüpft, daß er das Geschäft in der vorhergegangenen Zeit ordnungsmäßig ausgeübt hat.

Die Hengstbesitzer, welche ihre Hengste zum Zweck der Erlangung eines Patents für die Beschälzeit 1907 an einem der festgesetzten Patentierungs-

orte der von der Landgestütskommission bestellten Kommission vorführen wollen, werden aufgefordert, die Hengste spätestens bis 30. Januar d. J. unter genauer Beschreibung jedes Hengstes nach Alter, Abstammung und Farbe, Abzeichen und Größe bei dem Sekretariat der Landgestütskommission anzumelden.

Der Anmeldung sind folgende Belege anzuschließen:

- a. eine Bescheinigung des Ortsvorstehers der Gemeinde, in welcher das Beschälgewerbe betrieben werden will, darüber, daß der Hengstbesitzer einen vorchriftsmäßigen Beschälraum besitzt;
- b. eine Urkunde, worin der Hengstbesitzer sich verpflichtet, während der Beschälzeit in den beim Beschälraum befindlichen Stallungen neben dem zu patentierenden Hengst keine nichtpatentierten Hengste im Alter von über drei Jahren aufzustellen;
- c. wenn der Hengst schon im Jahr 1906 patentiert war, das Patent für die Beschälzeit 1906;
- d. wenn der Hengstbesitzer das Beschälgeschäft bereits früher betrieben hat, eine Bescheinigung des Ortsvorstehers der Gemeinde, in welcher der Betrieb stattfand, darüber, daß das Geschäft in der vorausgegangenen Zeit ordnungsmäßig ausgeübt worden ist.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatzüchtungshengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den festgesetzten Patentierungsorten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, 10. Januar 1907.

K. Landgestütskommission.
Daag.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 13. Jan. Am Freitag abend brachte Hr. Pfarrer Burk ein von ihm selbst verfaßtes Festspiel „Göthe oder Gott“ im Georgenäum

Abenteuer des Sherlock Holmes.

Von Conan Doyle.

Die Gutsherren von Reigate.

(Fortsetzung.)

„Verhaften Sie diese beiden Männer, Herr Inspektor,“ rief er leuchtend hervor.

„Was haben sie denn begangen?“

„Den Russen Wilhelm Kirwan ermordet.“

Verwirrt starrte der Inspektor um sich.

„Aber, bester Herr Holmes,“ sagte er endlich, „das kann doch Ihr Ernst nicht sein.“

„Mein völliger Ernst. Schauen Sie ihnen doch nur ins Gesicht.“

Noch nie habe ich einen Menschen gesehen, dem die Schuld so deutlich auf der Stirn geschrieben stand wie diesen beiden. Der Alte war wie betäubt und gelähmt, seine scharf gezeichneten Züge trugen einen starren, finsternen Ausdruck. Der Sohn dagegen hatte das flotte, sturperhafte Wesen, das er zur Schau getragen, ganz fallen lassen; sein hübsches Gesicht war verzerrt und in seinen Augen funkelte die Wut eines gefährlichen Raubtiers.

Der Inspektor schritt ohne ein Wort zu sagen nach der Tür und ließ einen gelenden Pfiff hören. Auf diesen Ruf erschienen zwei Polizisten.

„Mir bleibt keine Wahl, Herr Cunningham,“ sagte er. „Ich hoffe, es wird sich als ein lächerlicher Irrtum herausstellen, aber Sie müssen einsehen — Oho, was soll das heißen!“ — Er schlug Herrn Mec seinen Revolver aus der Hand, als der junge Mann gerade den Hahn spannen wollte — die Waffe fiel klirrend zu Boden.

Holmes setzte den Fuß darauf. „Nehmen Sie das Ding an sich, es wird Ihnen beim Verhör gute Dienste tun. Aber hier ist das, wonach

ich eigentlich gesucht habe.“ Er hielt ein zerknittertes Stück Papier in die Höhe.

„Der abgerissene Zettel!“ rief der Inspektor.

„Nichts anderes.“

„Und wo war er?“

„Wo ich ihn gleich vermutete. Ich will Ihnen später alles erklären. Es wird am besten sein, Herr Oberst, wenn Sie jetzt mit Watson nach Hause gehen; in höchstens einer Stunde komme ich nach. Wir müssen noch ein Wort mit den Gefangenen reden der Inspektor und ich, aber zum zweiten Frühstück bin ich bestimmt wieder da.“

Sherlock Holmes hielt Wort; gegen zwei Uhr fand er sich bei uns im Rauchzimmer ein, begleitet von einem kleinen, ältlichen Mann, der mir als Herr Acton vorgestellt wurde, in dessen Hause zuerst eingebrochen worden war.

„Ich wünschte sehr, daß Herr Acton meine Darlegung des Falles mit anhören möchte,“ sagte Holmes, „da für ihn natürlich alle Einzelheiten von hohem Interesse sind. — Sie werden es fürchte ich, noch bereuen Herr Oberst, daß sie einen so unruhigen Gefellen wie mich in Ihr Haus aufgenommen haben.“

„Im Gegenteil,“ erwiderte der Oberst eifrig, „ich schätze es als einen besonderen Vorzug, daß mir gestattet wird, die Methode kennen zu lernen, die Sie bei Ihren Schlüssen beobachten. Der Erfolg übersteigt alle meine Erwartungen, das gestehe ich offen, auch bin ich gänzlich außer stande, den Vorgang zu begreifen. Ich habe noch nicht die leiseste Ahnung davon.“

„Die Erklärung wird Ihnen wahrscheinlich eine Enttäuschung bereiten; doch pflege ich mein Verfahren weder vor meinem Freunde Watson noch vor sonst jemand zu verbergen, der Verständnis dafür zeigt. Aber, erst darf ich mir wohl einen Schluck von Ihrem Cognac einschenken, Herr

rateten Mechaniker Friedr. Lehre berart in den Hals gestochen, daß ihm die Schlagader durchschnitten wurde, wodurch alsbald sein Tod herbeigeführt wurde. Der Täter, welcher Vater von 4 Kindern ist, wurde verhaftet.

Berlin 12. Jan. Eine glänzende Versammlung hatte sich gestern Abend auf Einladung des deutschen Handelstages im Mozartsaale am Rollendorfsplatz zusammengefunden, um den Ausführungen des Kolonial-Direktors Dernburg über den heutigen Stand der deutschen Kolonial-Entwicklung zu lauschen. Vertreter des Handels und der Industrie waren es, Männer des praktischen Lebens, die dem Ruf des deutschen Handelstages gefolgt waren um zum Ausdruck zu bringen, daß sie in dem Kampf, den die verbündeten Regierungen führen, treue Gefolgschaft leisten wollen. Auch aus den Kreisen der Handelskammer und sonstigen kaufmännischen Körperschaften waren Vertreter und Mitglieder in großer Zahl erschienen. Dernburg faßte seine Ausführungen über die Entwicklung des deutschen Kolonialbesitzes von handelspolitischen Gesichtspunkten aus gesehen, dahin zusammen: „Sie sichern unserer stetig wachsenden Bevölkerung Aufträge, also Arbeit und ermöglichen die Ernährung vom Auslande unabhängiger zu gestalten. Wichtig geleitete Kolonien sichern einen großen Teil der Rohstoffe, die bei uns selbst gebraucht werden. Die Entwicklung der Kolonien schützt und stärkt unsere nationale Zahlungsbilanz da wir für die entsprechenden Rohmaterialien nicht ans Ausland zu zahlen haben, sondern das Geld der Innen-Wirtschaft erhalten bleibt und schließlich bildet sie ein praktisches Mittel zur Erreichung günstiger Verträge mit anderen Nationen zur Sicherung des gegenseitigen Absatzes


und Austausch von Produkten. Herrn Dernburg ist, wie er schloß, die koloniale Frage eine nationale Frage allerersten Ranges, „die Frage der Zukunft der nationalen Arbeit, die Frage des Brotes vieler Millionen Industrie-Arbeiter, die Frage der Beschäftigung des heimischen Kapitals im Handel, Gewerbe und Schiffahrt“. Minutenlang, sich stets wiederholender, dröhnender Beifall der Versammelten dankte Dernburg als er geendet hatte.

- Zu dem Unglücksfall in Geispolsheim meldet noch Näheres die „Frei. Ztg.“: Vor 9 Jahren brannte das halbe Dorf Geispolsheim nieder. Vor 2 Jahren erregte dort eine Wilderer-Affäre, die 3 Tötungen und schwere Verletzungen brachte, großes Aufsehen. Die jetzt abgebrannte Fabrik war ein ganz kleines Gebäude. Sie besorgte das Imprägnieren und Lackieren von Schuhsolen. Die bekannten schwarzen Haken für Schnürstiesel wurden hier zu Millionen mit Stanzmaschinen mit einer Celluloidmasse umgeben. Die Fabrik war Eigentum der Firma Hubert u. Co. in London. Als Leiter fungierte Herr Humbrecht, ein Geispolsheimer, der früher im Hause der betreffenden Firma in London angestellt war. Die Fabrik beschäftigte zwei Aufseher, Dürr und Schaal mit Namen, sowie annähernd 40 jugendliche Arbeiter, meist Mädchen im Alter von 15-20 Jahren. Die Einwohnerschaft war mit der Fabrik als Erwerbsquelle sehr zufrieden. Junge Akkordarbeiter verdienen bis zu 4 M pro Tag, allerdings bei einer Arbeitszeit von morgens 6 bis abends 7 Uhr mit nur 1/2 stündiger Pause. Leider besaß der Raum nur eine einzige Eingangstür, vier große Fenster waren stark vergittert. Durch die Gitteröffnungen kann selbst ein jugendlicher Körper nur unter Anstrengungen hindurchgezwängt werden.

In unmittelbarer Nähe des Ofens befand sich ein Abfallkorb, in den Celluloidreste hineingetan wurden. Celluloid ist bekanntlich eine mit Baumwolle und Kampfer durchsetzte Masse und von einer Feuergefährlichkeit, die dem ärgsten Brennstoff gleichkommt. In diesen Korb muß irgendwie ein Funke geraten sein. Die Entstehung einer mächtig großen Flamme, die sich direkt vor die Tür legte, war das Werk eines Augenblicks. Eine entsetzliche Verwirrung entstand. An die Öffnung die seitlich möglich gewesen sein soll, dachte kein Mensch. Durch die Flamme vor der Tür wagte sich ein Mädchen heraus. Ihre Kleider fingen Feuer und brachten ihr tödliche Brandwunden bei. Sonst kam von der jugendlichen Arbeiterschicht niemand aus dem Stanzraum heraus. Die Flammen hatten sich sofort auch des gegenüberliegenden Bad- und Zählraumes bemächtigt. Von der Straße aus schlugen die Anwohner mit Äxten die Fenster und Kreuzlöcher ein und holten mehrere Mädchen gewaltfam durch die Gitteröffnung hervor, wobei die Mädchen Verletzungen, Abschürfungen und Quetschungen erleiden mußten. In diesem Bad- und Zählraum, wo leider die kleinste Zahl der Arbeiter beschäftigt war, kam niemand um.

Stetiametell.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft. 
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schmetterlin.

Amtliche u. Privatanzeigen.

A. Forstamt Calmbach.
Verkauf von Nadelholzstangen
im schriftlichen Aufstreich
aus Distr. Fiberg, Hengstberg, Meißern und Kälbling: **Paustangen** St. 753 Ia, 878 Ib, 510 II., 202 III. Al., **Hagstangen:** 715 I., 1234 II., 949 III., **Hopfenstangen:** 3865 I., 2424 II., 405 III., 2250 IV., 2185 V. Al. **Reispfähle:** 2690 I., 785 II., **Bohnensteden:** 245 - 90% Fichten, 10% Tannen.

Die bedingungslosen, auf ganze und Sechsteilprozente des Taxpreises der betr. Lose zu stellenden Gebote sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstangen“ bis spätestens **Mittwoch, den 23. Januar 1907, vormittags 10 1/2 Uhr**, beim Forstamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung erfolgt. Losverzeichnis und Offertformularen unentgeltlich vom Forstamt.

Calw.

Fuhr-Akkord.

Am **Mittwoch, den 16. ds. Mts., vormittags 9 Uhr**, wird auf dem hiesigen Rathaus die städtische **Patrinen-Abfuhr** in Akkord vergeben.

Den 11. Januar 1907.

Stadtpflege.
Dreher.

Calw, 14. Januar 1907.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verlust unseres lieben Kindes
Wilhelm
sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Familie Holzäpfel,
Bischhoffstraße.

Turn- Verein.

Die Männerriege

turnt am Freitag Abend.

Allen Gebern

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank

Sämtliche Vriestträger
des A. Postamts Calw.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern ist wegen Verletzung des Mieters bis 1. April zu vermieten
Benj. Ansterer.

Schöne gesunde Kartoffeln

sind wieder eingetroffen à **Zentner Mk. 3.50**, bei Mehrabnahme billiger bei

Otto Wia, Marktplatz,
Telefon Nr. 27.

In Calw zu haben bei **Aug. Dollinger,** Kaufmann, **G. Hammann,** Friseur.
H. Ebinger Geld-Lotterie
Nur 3000 Lose mit baren Gewinnen von
10600 4000, 1500 M.
Lose à 1 M., 12 Lose 12 M. Porto und Liste 25 Pf. extra, empfindlich u. versendet die Generalagentur **Eberhard Felzer, Stuttgart** Canzlistrasse 20.
Ziehung garant. 6. Februar 1907.

Allhengstett.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre ohne Lehrgeld
Straitte, Schneidermeister.

Neubulach, 12. Januar 1907.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Joh. Ezel, Gipsermeister,

heute nachmittag 5 Uhr, nach langem schweren Leiden im Alter von 67 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin: **Kath. Ezel**

mit ihren Söhnen **Johannes u. Friedrich.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1 Uhr statt.

Ostelsheim.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubeforgte Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Kathrine Gehring geb. Pächstein,

gestern Sonntag Abend nach langer Krankheit im Alter von 56 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen

der tiefgebeugte Gatte

J. Gehring z. Adler.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 1 1/2 Uhr.

Sirsau.

Danksagung.

Wir durften bei dem frühen Gangan unseres lieben unvergesslichen Kindes so überaus wohlthuende Teilnahme erfahren, daß wir uns gedrungen fühlen, allen lieben Freunden und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Eltern:

Eugen Beerli mit Frau Frida geb. Göb.



Gesang-Abend.

Mittwoch, den 16. Januar 1907, im Dreiss'schen Saale
Concert,

gegeben von Miss Mayme Lois Fox aus Texas, unter Mitwirkung von Herrn Handelsschullehrer Kauffmann.

Beginn abends 8 Uhr, verbunden mit Restauration.
Eintritt 1 Mk. Eintrittskarten und Programm sind zu haben in der Buchhandlung von Paul Olpp, Marktplatz, und abends an der Kasse.

Düten und Beutel

halte ich in nachstehenden Sorten vorrätig und offeriere solche zu folgenden Originalfabrikpreisen:

Braune Düten pr. mille:				Braune Beutel mit Faltenboden:			
Nr. 2 zu	1/2 Loth	M.	— 50	Nr. 8 zu	1 Pfund	M.	2.—
" 4 "	" "	"	.65	" 9 "	2 "	"	4.—
" 6 "	" "	"	.85	" 10 "	3 "	"	4.65
" 8 "	1/4 Pfund	"	1.15	" 11 "	4 "	"	5.80
" 10 "	1/2 "	"	1.60	" 12 "	5 "	"	7.—
" 11 "	1 "	"	2.20	Extrastarke Postbeutel:			
" 12 "	1 1/2 "	"	3.—	Nr. 14 zu	8 Pfund	M.	12.50
" 13 "	2 "	"	4.—	" 15 "	10 "	"	14.80
				" 16 "	12 1/2 "	"	18.60

Bei Abnahme von ganzen Originalballen 10% Rabatt.
Außerdem empfehle ich jede andere Sorte Düten und Beutel mit oder ohne Aufdruck, sowie Einwickel- und Packpapiere zu Originalfabrikpreisen.

Telephon Nr. 61.

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe e. G. m. b. H.
in Calw.

Wir erlauben uns, unter Institut dem verehrlichen Publikum für die Beforgung sämtlicher Geldgeschäfte in empfehlende Erinnerung zu bringen. Abgesehen von den Transactionen mit unseren Mitgliedern stehen wir auch Nichtmitgliedern unserer Bank in Geldsachen mit Rat und Auskunft kostenlos zur Verfügung und befragen:

- Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, Obligationen, Aktien etc., Einlösung von Coupons, Beforgung neuer Couponsbogen etc.
- Aufbewahrung von Wertpapieren, Pretiosen in unseren feuer- und diebesichereren Kassenschranken,
- Ueberweisung von Geldern ins Ausland, auch in fremden Werten,
- Aufnahme von verzinslichen Kapitalen im Check- oder Contocorrentverkehr oder für feste Zeitabschnitte.
- Für kleine Anlagen empfehlen wir unsere

Sparkasse,

wobei wir bemerken, daß wir auch auf kleinste Einlagen 3,6% Zins vergüten.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.



Löflund's Malz-Extract

• Beste Diät bei Husten u. Catarrh.

In Apotheken und Drogerien, ebenso das „ächte Löflund's" Malz-Suppen-Extract u. die Malz-Leberthran-Emulsion für atrophische, bezw. scrophulöse Kinder.

Löflunds Milchzucker

(chem. und hyg. rein)

dient als Zusatz zur Kuhmilch für Säuglings-Ernährung nach ärztlicher Vorschrift, wobei die Kinder vortrefflich gedeihen.

Die bekannten ächten Löflunds-Bonbons

— mit Malzextrakt bereitet — sind als wohlschmeckende

Hustenbonbons

sehr beliebt, namentlich bei Rachen- u. Kehlkopf-Catarrh!

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Dellwägerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Am Mittwoch, den 17. ds. Mts., ladet zu

Bodbraten und Bodbier

höflichst ein

Ludwig Hiller

zum Schiff.

Für die einfachste wie feinste Küche ist

MAGGI's Würze

das vollkommenste u. billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig! Stets zu haben bei

Carl Schnauffer, Konditor.

Junge Leute

finden als Stricker dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Christ. Lud. Wagner,
Westenfabrik.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Erstellung eines 2stöckigen Wohn- und Delonomiegebäudes für Leonhardt Rometsch in Altbühl sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Die Kosten der einzelnen dabei vorzunehmenden Arbeitsgattungen betragen:

- 1) Grabarbeit 170 M.
- 2)) Maurer-, Betonier- u. Steinbauerarbeit 5000 M.
- 3)) Zimmerarbeit 1630 M.
- 4) Treppenarbeit 400 M.
- 5) Verschindelung 530 M.
- 6) Gipserarbeit 900 M.
- 7) Schreinerarbeit 2130 M.
- 8) Glaserarbeit 820 M.
- 9) Schlosserarbeit 520 M.
- 10) Schmiedarbeit 120 M.
- 11) Flaschnerarbeit 560 M.
- 12) Anstricharbeit 460 M.
- 13) Tapezier-(Hand-)Arbeit 80 M.

Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte, bis Dienstag, den 22. Januar, vormittags 11 Uhr, bei Unterzeichnetem einzureichen, wofür selbst auch Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen, auch wird sich die Auswahl unter den Unternehmern vorbehalten.

Calw, den 14. Januar 1907.

J. H.

O.A.-Baumeister Kohler.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60 S und M. 1.—. Alleinverkauf für Calw: **K. Otto Vinçon.**

Althengstett.

Am Donnerstag, den 17. ds., nachmittags 1 Uhr, verkauft Unterzeichneter ca. 20 Zentner

Dinkel- u. Haberstroh (Flegelbrusä), sowie 25—30 Ztr. gut-eingebrachtes

Heu und Oehmd.

Gottlieb Koller.



Gruis'sches Augenwasser

Jar. Friedr. Gruis.
Seit 120 Jahren bewährt bei roten, tränenreichen Augen, Schwellungen, auch bei Schilddrüsen- und zusammengehörigen Augenleiden, sowie bei trüblichen Augen, in denen sich Schmutz oder verhärtete Augenflüssigkeit (Schleim) gesammelt hat. Man verlange ausdrücklich das „Echte Gruis'sche Augenwasser“ in gelber Verpackung.

Zu haben in den meisten Apotheken à 80 Pfg. Die Flasche mit Gebrauchsanweisung, die zugleich enthält, wofür man sich vergewissern kann, ob das Augenwasser echt ist, ist in jeder Apotheke zu haben.

Zu haben in Calw in beiden Apotheken, feiner in Liebenzell, Weilerstadt etc.

B. B.

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer **Rino-Salbe** à M. 1.—, da ich Sie für jemand notwendig brauche. Sie werde bei allen, bei denen ich Sie gegen Rheumatisches oder Gichtauswüchse anwende, vorzüglich, Sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung

Schwester Sales.

U., Weilerstadt, den 11./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à M. 1.— und M. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-roter und brauner Farbe. Schenker & Co., Weilerstadt. Schickungen welche man gerät.

Gut möbliertes heizbares Zimmer

sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Alzenberg.



Eine Kuh

samt Kalb geht dem Verkauf aus
Martin Stoll.

Fruchtpreise.

Calw, 12. Januar 1907.

Kernen	—	—	—
Berste	—	—	—
Dinkel	7	7	7
Haber	7 80	7 70	7 80